

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 59 (1986)
Heft: 7

Buchbesprechung: Buchbesprechung : 25 Jahre Mech (anisierte) Div (ision) 11
Autor: Stüssi-Lauterburg, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rein technisch wäre es wohl möglich gewesen, dass in der schweren Krise der Schlacht ein Einzelner auf diese oder jene Art seinen Mitkämpfern eine Gasse bereitet hat; immerhin passt diese Tat eher in die spätere Zeit der langen Spiesse, in der sie geschildert wurde. Von der urkundlichen Seite her erscheint die Wahrscheinlichkeit der Tat allerdings als gering; erst 90 Jahre nach der Schlacht findet sich, ohne Nennung eines Namens, die erste urkundliche Erwähnung der Tat des «getrüwen Mannes», und die Namensnennung Winkelrieds erfolgt sogar erst in den Lieddichtungen des 16. Jahrhunderts. Hier, 5 bis 6 Generationen später, kann sicher nicht von einem unmittelbaren

Bericht aus der Schlacht gesprochen werden. Ob in den Winkelrieddarstellungen ein schweizerisches Gegenstück zur österreichischen Verherrlichung Leopolds III. liegt, oder ob sie sogar vom Tod eines späteren Söldners Winkelried in seinem legendären Zweikampf mit Frundsberg bei Bicocca (1522) beeinflusst wurde, muss offen bleiben. Dennoch lebt die Symbolgestalt Winkelrieds weiter in unserer Vergangenheit. In allen Schweizerschlachten gibt es genannte und ungenannte Winkelriede, die sich mit ihrem Opfer für die Gesamtheit und ihrer Fürsorge für die Angehörigen einen Ehrenplatz in unserer Geschichte erworben haben.

Kurz

Die Abbildungen zeigen Holzschnitte von Johann Jost Hiltensberger (1750 – 1793) über die Schlacht bei Sempach 1386 (Grafische Sammlung Zentralbibliothek Luzern).

Buchbesprechung: 25 Jahre Mech (anisierte) Div (ision) 11

Eine Flut von bereits erschienenen und noch in Arbeit stehenden Divisionsgeschichten widerlegt laufend die Vorstellung, das Militärische und insbesondere die Militärgeschichte fänden in unserer pluralistischen, in jeder Hinsicht am Neuen orientierten Gesellschaft ihren Platz nur noch im Museum. Im Gegenteil! Je höher die Bäume wachsen, desto stärker müssen ihre Wurzeln sein, je schneller und tiefgreifender der Wandel, desto grösser ist das Bedürfnis nach Tradition.

Truppengeschichten erfüllen – so gesehen – eine entscheidende Funktion, ja sie sind angesichts der keineswegs mehr allgemeinen Pflege der militärischen Erinnerung in der Familie oft die einzige Verbindung der Wehrmänner zur Vergangenheit ihres Verbandes. Die von Divisionär Andreas Gadiant bescheiden als «Broschüre» bezeichnete Jubiläumsschrift «25 Jahre Mech Div 11» wird nicht nur diesem

Zweck gerecht, sondern vermittelt auch dem aussenstehenden Leser ein ansprechendes Portrait der Entwicklung dieser typischen schweizerischen Mechanisierten Division der Ära nach dem Konzeptionsstreit. Im Mittelpunkt stehen dabei naturgemäss die grossen Übungen und Manöver, die militärgeographischen Elementarien, die Entwicklung der materiellen Mittel und die Galerie der Persönlichkeiten, welche die Division geprägt haben, allen voran die Divisionskommandanten, deren Namen allein schon ein Stück Schweizer Militärgeschichte repräsentieren: Gygli, Wille, Bietenholz, Ochsner, Weidenmann, Gadiant. Summa summarum: Angesichts der strengen Geheimhaltungsvorschriften und des gewiss vorgegebenen bescheidenen Umfangs (36 Seiten) lässt sich ohne Zögern von einer Glanzleistung sprechen.

Herausgegeben vom Kdo Mech Div 11, Winterthur, 1986.

Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg